

Gipsstollen gab Christoph Bürgin gemeinsam mit Mischa Hafen ein Konzert mit eigens komponierten Mundartliedern.

Jurga Wüger

Schleitheim. Das unterirdische Konzert der Liedermacher Christoph Bürgin (akustische Gitarre) und Mischa Hafen (akustische und elektrische Gitarren) begann am vergangenen Samstag nach einem 200 Meter langen Gang durch den letzten noch begehbaren Gipsbergwerkstollen der Region, der zum Gipsmuseum in Schleithem-Oberwiesen gehört. Der faszinierende und ein wenig unheimliche Weg führte gut 50 Konzertbesuchende in die grosse Katakombe, die im Kerzenlicht erstrahlte. Die einmalige Atmosphäre und spezielle Akustik tief unten im Gipsstollen liessen auf ein einstündiges Konzert der besonderen Art hoffen. Und die zahlreich erschienenen Gäste wurden nicht enttäuscht. Eine seltsame



Die Liedermacher Christoph Bürgin und Mischa Hafen (v.l.) boten in den Katakomben des Gipsmuseums Schleithem den Gästen ein buntes Mundartlied-Bouquet.

Bild: Jurga Wüger

die gelebte Schweizer Alltagskultur erhalten in den Liedern von Christoph Bürgin einen besonderen Stellenwert. Die Texte sind einfach verständlich und emotional leicht zugänglich. Sie sind mit einer packenden Emotionalität bespielt und

historische Ereignisse, wie das Schiffsun-
glück von 1869, wurden musikalisch ins
Gedächtnis gerufen.

Anmutige Nachdenklichkeit

Musiklehrer Mischa Hafen überreichte